



Jahresabschlussinfo 2004 Annual Information 2004

of **BSPW (Bicycle Sponsorship Project & Workshop)**
and **FABIO (First African Bicycle Information Office)**

P.O. Box 1537, Jinja, UGANDA

Tel & Fax: +256-43-121255, mobil: +256-77-620312

e-mail: fabio-bikes@utlonline.co.ug

**in cooperation with: Jugendhilfe Ostafrika e.V.
Adelheid Schulte-Bochoft & Emmeram Raßhofer
Thankirchen 3, 83623 Dietramszell, GERMANY**

Tel +49-(0)8027-7114

Fax +49-(0)8027-180826

e-mail: africa.bike@vr-web.de

web: <http://www.jugendhilfe-ostafrika.de>

Editorial

Nachdem Uganda letztes Jahr bereits eine politische Aufwertung durch den Besuch des US-Präsidenten erfahren hatte, über die man geteilter Meinung sein kann, hat sich in 2004 politisch nicht viel Positives entwickelt. Stagnation allenthalben, Präsident Museveni liebäugelt weiterhin mit einer dritten Amtszeit, Parteien dürfen nach wie vor nur eingeschränkt agieren und die einst so gelobte Pressefreiheit des Landes ist auch etwas angekratzt.

Die kriegerischen Auseinandersetzungen im Sudan und im Kongo tragen auch ihren Teil dazu bei, dass die Bevölkerung in Zentraluganda sich sagt, Hauptsache kein Krieg bei uns.

Dabei ist die Situation im Norden wie auch im Westen nach wie vor unbefriedigend und teilweise von Unsicherheit gekennzeichnet. Im Norden und Nordwesten des Landes sind unterschiedliche bewaffnete Gruppen unterwegs, die immer wieder die Zivilbevölkerung in Angst und Schrecken versetzen. Der große Konflikt mit der LRA (Lord Resistance Army) im Norden des Landes ist akuter denn je, Überfälle mit Entführungen von Kindern und der Versklavung insbesondere von Mädchen, stellen eine unhaltbare Situation dar.

Unsere Partner versuchen dennoch, auch in diesen Gebieten aktiv zu sein und durch die Vergabe von Fahrrädern zivile Perspektiven zur Schaffung des Lebensunterhalts zu ermöglichen.

Liebe Spenderinnen und Spender,

Nachdem wir das letzte Jahresinfo zum ersten mal in Uganda haben drucken lassen, folgt nun dieses aus einer Druckerei im Kampala. Die neuen Medien machen es möglich...

lassen.

Aus einer kleinen Fahrradwerkstatt in einem Kinderheim wurde ein international anerkanntes Projekt in Sachen Fahrradförderung in Ostafrika.



Eine Frau verkauft Bananen mit ihrem Fahrrad

Auch in dem anderen Projektbereich, der Unterstützung von Kindern durch Übernahme von Schulgebühren, hat sich viel entwickelt. So werden derzeit SchülerInnen in drei Kinderheimen im Westen Ugandas sowie in Jinja unterstützt.

Im Lauf der Jahre ist es gelungen, öffentliche Zuschüsse für verschiedene Aktivitäten zur Fahrradförderung zu erhalten, einige Highlights:

* **1996:** fast 400 Fahrräder zusätzlich zu Einzelspenden mit Hilfe des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg

* **1998:** Die Fahrradwerkstatt zieht aus Kinderheim in ein eigenes Gebäude in der Nachbarschaft, es werden zusätzlich 400 Räder finanziert
FABIO, das Informationsbüro für FahrradfahrerInnen wird in Jinja eröffnet

* **2000:** Das Entwicklungshilfeministerium

stellt eine Finanzhilfe zur Anschaffung von 800 Fahrrädern bereit, mit der ein Kreditprogramm für Fahrräder etabliert werden kann
* **2001:** die erste Pan-Afrikanische Fahrradkonferenz wird von BSPW und FABIO organisiert

15 Jahre Verein

Der Verein Jugendhilfe Ostafrika wird 2005 fünfzehn Jahre alt. Damit haben wir selbst kaum gerechnet, wir hatten immer den Voratz, den Verein nur ein paar Jahre laufen zu

Eine Zäsur 2005 – FABIO wird selbständig

Die stetige Weiterentwicklung des Projektes in Uganda brachte eine Ausdifferenzierung in BSPW und FABIO mit sich. Mittlerweile sind im BSPW zehn Einheimische beschäftigt, bei FABIO fünf. BSPW hat neben der Fahrradverteilung die Produktion der Fahrradambulanzen aufgenommen, betreibt eine Maismühle, eine Ölmühle, eine Schreinerei, und eine kleine Schweißerei und montiert Solarkocher. FABIO beschäftigt sich neben den Fahrradvergabeseminaren und den Kreditprogrammen für Fahrräder und Solarkocher mit weiteren Projekten, die in dem Bericht aus Uganda erwähnt werden (s.u.) und hat sich so zu einem erfolgreichen, eigenständigen Projekt entwickelt.

Einer Entscheidung aus der Jahreshauptversammlung folgend, wird sich FABIO 2005 von BSPW weiter ablösen, inhaltlich wird es hier weiter von Jürgen Heyen-Perschon betreut, Tel. 04104-1206.

Medien

Eine Veröffentlichung in Chrismon mit einem unterstützenden Statement von Jan Ullrich hat für FABIO über 10.000 Euro an Spenden gebracht.

Die Ausstellung mit den 13 Tafeln kann bei Steffi Mehrle gegen Versandkosten ausgeliehen werden. Weitere Informationen unter Tel. 0221-579 23 12, e-mail: mesteff@gmx.de

Aus diversen Videosequenzen ist ein Film von ca. 30 min. Länge über die Entwicklung von BSPW und FABIO (deutsch

kommentiert und englische O-Ton) sowie über den Einsatz von Fahrradambulanzen (engl. O-Ton) produziert worden, der bei Adelheid & Emmeram ausgeliehen werden kann. Gleiches gilt für den Film „Riding the Black Mamba“. Überdies gibt es eine Diarieserie auszuleihen. Weitere aktuelle Informationen und Berichte gibt es auf der Homepage.



Finanzielles

Das ablaufende Jahr hat Spenden in Höhe von gut 70.000 Euro eingebracht, das Vorjahresergebnis wird damit leicht übertraffen. Die Verwaltungskosten sind wieder unter 3% geblieben. Dem gegenüber standen bisher Ausgaben von knapp 47.000 Euro für Räder sowie 23.500 Euro für die Unterstützung von Kindern in Uganda.

Dear friends,

As we approach the end of this year, we wish to express our gratitude for your support and encouragement that has enabled us to carry out a number of activities during the course of the year and to achieve many of our organisational objectives. With this year's issue of our annual newsletter, we wish to share with you our experiences successes and challenges faced during the course of the year.

May we introduce to you the Bicycle Sponsorship Project & Workshop (BSPW) and the First African Bicycle Information Office (FABIO) as non-governmental organisations based in Jinja, Uganda, promoting bicycle-mobility in Uganda by addressing issues of accessibility and affordability of bicycles to low income groups, individuals and communities.

BSPW was started in 1990 with the aim of creating employment and empowering youths with skills in bicycle assembly and maintenance as well as in sustainable development. In 1998 FABIO started as an arm of BSPW to facilitate the bicycle-distribution seminars and lobby for bicycle-acceptance in public. BSPW and FABIO are now supporting projects in 17 Districts of Uganda and target women, youths and disadvantaged groups (elderly, persons with disabilities, families affected by HIV / AIDS, widow(ers), and orphans).

HIGHLIGHTS OF THE YEAR

Bicycle Accessibility and Affordability Programme

Between 1st January - 31st Aug 2004, 1.150 bikes were distributed to individuals, groups, and communities of both rural and urban Uganda bringing the total number of bicycles distributed to a total of 16,978 (1990 - 31st Aug 2004).

Under the above programme, the concept of a bicycle has been used to promote

sustainable development and harmony at household level, through poverty alleviation, peace building, promotion of initiative, capacity building, women empowerment, curbing limiting cultural ties and improving access to social economic and political services. These bikes have reduced the daily burden of women and children in relation to their household chores, and children are able to ride rather than walk long distances to school. The bikes given to families affected

Ministry of Works, Housing and Communication as well as other community stakeholders within the Municipality.

A baseline study on transport related local conditions and problems in Jinja Municipality has been made and so was an NMT expert analysis of the transport problems in the Municipality. The demonstration sites and proposed interventions have been identified and the strategic planning process completed. At present, NMT issues are integrated in the



Eine Fahrradambulanz im Einsatz

with HIV / AIDS have enabled these families to have a daily income of at least 2 Euro per day while at the same time the family is able to take the patient to hospital on a regular basis.

NMT Master Plan

This was an idea that was conceived after the Pan African Bicycle Conference (PABIC-I) in Jinja in November 2001. This year, the project transcended its programming stage and is currently awaiting the first part of the pilot phase – the demonstration sites. The Master Planning process is a cooperation between FABIO, the Jinja Municipal Council and the

different National Policy frameworks.

A National NMT Committee was established to lobby at National and international levels and a Jinja Municipality Task Force is in place to ensure the effective implementation of the project. FABIO has represented the different partners at the Low Cost Mobility Initiatives (LOCOMOTIVES) Annual General Meeting.

A Bicycle for Peace Project in North Eastern Uganda – Katakwi District

A Bicycle for Peace Project (BFP) has been established in North Eastern Uganda - Katakwi District with the aim of helping war-affected communities to recover their economic

sustainability, promote harmony and to help relieve stress caused by the trauma of war. Due to insecurity in the area, project-work was delayed and recommenced in January 2004.

This year, the project was launched, where in conjunction with Rainbow House of Hope Uganda (RHHU), GTZ and the Ministry of Gender, the people of Katakwi, especially the children were entertained to a brass band and able to watch educative film shows, which opportunity had not been available for 17 years and participated in a peace-procession led by a peace-caravan. The communities also participated in their first ever bicycle rallies for both women and men in the district. Children and youths also participated in various games and were also able to learn some new games. This was aimed at stress relief and promoting a spirit of sharing, tolerance, teamwork, cooperation and enhance harmony among the various communities.

During the year, 104 bicycles and 9 ambulances were distributed to the communities of Katakwi with special attention given to women and women-groups. Communities also benefited from a number of trainings in various aspects of economic development and peace. Through a participatory process, the communities identified existing mobility problems, the different causes of conflict at household, individual and community levels and also came up with mobility oriented community peace action plans. Peace-monitoring teams and bicycle-ambulance management committees were established in each of the identified parishes in of the three sub counties in which the project is being implemented.

The Bicycle For Peace project has led to diversification of sources of livelihood and has also helped improve household incomes, empower women economically, improve harmony at household and community level, relieve stress, increase the number of community based initiatives in its areas of operation.

Bicycle for Health Programme

This year, the Bicycle for Health project received support from CordAid – Netherlands, individuals from Germany and Switzerland. To this effect, 69 ambulances have been distributed, bringing the total of ambulances distributed since inception of the programme to 347. This enabled the expansion of the project area from Bugiri, Kabale, Soroti, and

Arua to include areas of Jinja, Kotido, Kasese, Iganga, and Kamuli districts. The Bicycle For Health programme has benefited mainly the women and children and has helped improve access to medical facilities, consequently reducing household expenditure on emergency health transport. Mortality due to delayed access especially those of maternal and paediatric natures has also been reduced.

* Bread For the world Team (BFdW) has visited our project two times this year to strengthen our future collaborations and support. Together we had a one day field visit.
* On World Food Day, Kasese and Fort Portal district invited us to share our ideas of the bicycle project, the bicycle-ambulance and the solar cooker (sustainable development).

* Marieke & Luke from Utrecht University Netherlands have been with us for three months accessing the impact of our sponsored and credit bikes to the communities.

* We have interested a Uganda BBC-Radio journalist with our Bicycle Ambulance idea. She was visiting one of our operation areas



Fahrradübergabe an eine Bäuerin

where the bike-ambulance has saved lives of people, of which she encountered a 74 year old man who had just used the Ambulance three weeks ago.

Challenges

Like any project in a developing country, BSPW and FABIO have had its share of challenges. The biggest being in the field of advocacy and lobby where “Policy makers often have different priorities. They have arrived and don’t bother any more”, so one person could block a community backed project.

At present FABIO is having difficulties with getting the implementation organ of the NMT Master Planning process, the Jinja Municipal Council to approve the implementation of the already identified and agreed upon

demonstration sites. It is also still faced with the hurdle of getting the proposed tax cuts on bicycle imports implemented. FABIO is also faced with the growing demands of how to cope with the increasing challenges both human and financial.

Future Plans

In future, BSPW and FABIO hope to:

- * Increase bicycle and ambulance distribution to the different communities.
- * Integrate cycling and road safety issues in the school curriculum in conjunction with the Ministry of Works, Housing and Communication (MOWHC).
- * Carry out intensive capacity building & sensitisation seminars on traffic behaviour
- * Integrate mother / child nutrition and the care of pregnant mothers issues into the Bicycle for Health Programme.
- * Mainstream HIV/AIDS and gender issues into all FABIO activities.
- * Intensify the solar cooker programme into our bicycle project activities. We have started on a fundraising drive to request people of good will to fund these solar cookers to some families, communities, schools in order to

reduce the number of trees cut every day for cooking. To this, we are in contact with EG SOLAR.

It is in light of the above, that we at BSPW and FABIO adhere to the slogan “Moving Slowly But Reaching Far“. We therefore commend all of you for your support both moral and financial, that has enabled us to achieve the above.

On a special note, on behalf of all our bicycle beneficiaries, I would like to thank you very much for all the support that you have

given to improve, save lives of people by letting them access the very basics of life, giving them hope for the future, bringing our people, communities together after the wars over the last regimes and what is still happening in Northern Uganda. With the bike, we will ride to land of peace, a land of freedom, and a land of united communities that will restore our original African families. Our dear new donors, we thank you in a special way that you have chosen to work with our organisation, to cause a change in our own small ways. With no doubt, a bike is a symbol of unity.

*Richard Kisamaddu
Coordinator of BSPW & FABIO
Patrick Kayemba
Manager of FABIO*

Rural Family Morence Mpora

Seit 1993 unterstützen wir dieses Projekt in Kichwamba bei Fort Portal im Westen Ugandas.

Aus einer kleinen Zelle ist mittlerweile eine recht stabile 'Große Familie' mit 83 Kindern geworden.

Das Wichtigste: Die Kinder sind gesund und gehen zur Schule.

Morence berichtet, dass in diesem Jahr allerdings die Ernte nicht ausreichend genug war, da es in diesem Sommer sehr heiß und trocken gewesen sei. Wasser aus eigenem

Durch die Regenzeit wird ein Fischteich immer wieder angefüllt, so dass es ca. 6 Monate im Jahr Fisch geben kann. Es gibt auch einige Kühe mittlerweile, die Milch geben und Fleisch.

Sobald Schüler die Schule verlassen, können neue Kinder aufgenommen werden.

Morence hat mittlerweile für die Kinder der ganzen Umgebung eine Art Bibliothek eingerichtet, die durch den Erwerb neuer Bücher immer wieder vervollständigt wird. Die Kinder lernen dort und diese Räume stehen auch allen Kindern aus der Umgebung offen. Allerdings plant Morence, für nicht zum Pro-

jekt gehörende Kinder einen kleinen Beitrag zu erheben. Die Errichtung von zwei weiteren schulischen Einrichtungen sind im Gespräch und teilweise bereits begonnen; es handelt sich dabei um eine Art Grundschule und um eine Hauptschule (Primary School) und eine Secondary School. Für die Kinder und Jugendlichen wäre dies eine große Erleichterung, müssen sie ja z.Zt. bis zu 18 km und mehr für einen Schulweg zurücklegen; oftmals sogar zu Fuß.

Es ist ein gutes Gefühl zu sehen, wie sich ein abgeschiedenes, vom Verkehr abgelegenes, karges Gebiet mit seinen Menschen entwickelt. In jedem Jahr kann ich meinem Bericht Neues hinzufügen.

Von Morences Arbeit profitieren alle Familien in der Umgebung.

Durch die harten Witterungsbedingungen gibt es immer wieder ein 'Auf und Ab', aber die Menschen sind sehr rührig.

Ihre Spenden kommen dort unmittelbar an. Die Kinder und Jugendlichen freuen sich auch über Briefwechsel.



Zu Besuch bei Morence Mpora

Brunnen oder Quelle ist dort nicht vorhanden und kann, wie mir geschildert wurde, auch nicht gebohrt werden. Er musste daher Lebensmittel hinzukaufen und hat auch bereits wieder angepflanzt, so dass Hoffnung auf die nächste Ernte besteht.



Ein neues Klassenzimmer der Primary School

jekt gehörende Kinder einen kleinen Beitrag zu erheben.

Die Errichtung von zwei weiteren schulischen Einrichtungen sind im Gespräch und teilweise bereits begonnen; es handelt sich dabei um eine Art Grundschule und um eine Hauptschule (Primary School) und eine Secondary School. Für die Kinder und Jugendlichen wäre dies eine große Erleichterung,



Schulung für den Einsatz von Solarkochern

Weiteres können Sie gerne durch mich erfahren: Christa Frei, 76189 Karlsruhe, Kirschstr. 21 c, Tel. und FAX 0721-578564. Spendenkonto für Morence Mpora: Jugendhilfe Ostafrika, KontoNr. 0203237012 - BLZ 600 908 00 Sparda Bank BWttbg., Betr.: Projekt Morence Mpora

Wir bitten auch weiterhin um Unterstützung unserer Arbeit in Uganda

Wollen Sie ein Fahrrad finanzieren, so spenden Sie bitte auf das Kto. 10 323 70 12 90 Euro für ein Fahrrad, 250 Euro für einen Krankentransporter (inkl. Fahrrad).

NEU: Für FABIO und die Fahrradlobbyingarbeit Kto. 30 323 70 12

Für das Kinderheim Morence Mpora Kto. 20 323 70 12

Für das Kinderheim Maama Jané's in Jinja Kto. 40 323 70 12

Alle Konten bei der Sparda-Bank Baden-Württemberg BLZ 600 908 00

Wir bitten Sie, bei Verwendungszweck UNBEDINGT Ihre Postadresse anzugeben.

Nicht den Verwendungszweck Fahrrad oder ein anderer, der erschliesst sich von selbst.

Ihre Adresse brauchen wir, wenn Sie eine steuermindernde Spendenquittung und einmal im Jahr ein Info erhalten wollen.

